

„Wer nicht hören will, muss fühlen“: Geistreich, voller Anspielungen und Einsichten führte Norbert Schneider, der Direktor der Landesanstalt für Medien, Nordrhein-Westfalen aus, was sich hinter dieser anscheinend so alltäglichen Redensart alles verbirgt. Letztlich und tatsächlich ein ganzes Universum – nämlich das des sich aneignenden Verstehens. Anlass der Lektion in Sachen Hören, Wahrnehmen und Begreifen: die erstmalige Verleihung des Auditorex. Hinter diesem lateinisch aufgetupzten Kunstwort, zu dem als Bildlogo das aufgeweckte Gesicht eines Löffelhundes gehört, verbirgt sich eine Bestätigung für hohe Qualität, spricht, das „Qualitätssiegel Hörbuch“.

Hauptpartner dieser Initiative sind die Landesanstalt für Medien (lfm) NRW, zu deren Aufgabenbereich neben der Zulassung und Kontrolle privater TV- und Radioprogramme auch die Förderung von Medienkompetenz gehört, und die Initiative Hören, die schon seit vielen Jahren erfolgreich wirbt für alle Bereiche des Hörens, von den medizinischen bis zu den

kulturellen, bildungs- und medienpolitischen Aspekten. Das Hörbuch-Siegel unter dem Logo des schlauen Löffelhunds soll nun, so Norbert Schneider, Kindern und Eltern helfen, „sich in Zeiten eines stetig anschwellenden Marktes für Hörbücher zurecht zu finden“. Kurz, diese jährliche Qualitätsauswahl soll eine „gründliche Orientierungshilfe bieten“ und „für die Qualität von gesprochenen Texten sensibilisieren“. Unterstützt wird das Unternehmen auch durch die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West, den WDR, die Stiftung Lesen und den Börsenverein des Deutschen Buchhandels.

Professor Karl Karst, Vorstand der Initiative Hören und als Wellenchef des Radio-Kulturprogramms WDR 3 gleichsam alltäglicher Anstoß-Geber für qualitätsvolles Hören, gab sich bei der Preisverleihung Mitte November in Düsseldorf optimistisch, denn schon bei der ersten Ausschreibung sei das seit drei Jahren sorgfältig entwickelte Hörbuchsiegel auf große Resonanz gestoßen. Es entspreche einfach einem klaren Bedürfnis, „sich insbesonde-

re für Kinder auf höchste Qualität verlassen zu wollen.“

Von den Verlagen war tatsächlich schon ein reges Interesse zu verzeichnen, denn 30 dieser Hörbuch-Spezialisten reichten für den 2009-er Auditorex insgesamt 123 Bewerbungen ein. Von ihnen wurden schließlich zehn mit dem begehrten Siegel ausgezeichnet, sprich, ihnen wurde „herausragende Qualität im Bereich der Kinderhörbücher“ bescheinigt.

Das Spektrum dieser Auszeichnungen belegte sinnfällig, wie groß die Vielfalt in diesem Bereich ist – von Gute-Nacht-Geschichten über spannende Literaturvermittlung bis zu lebendigen Wissens- und Informationsformen.

Der Vorsitzende der insgesamt zwölfköpfigen Fachjury, Wolfgang Schill (Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur), charakterisierte diese Vielfalt, als er die jeweiligen Begründungen für die „Besiegelung“ der Qualitäten dieser Hörbücher auf den Punkt brachte.

Da geht es beispielsweise in „Tote Maus für Papas Leben“ um ganz existen-

# AUSGEZEICHNETES HÖREN

*Der Löffelhund als neues Qualitätssiegel für ausgezeichnete Hörbücher. Eine neue Initiative der Landesanstalt für Medien nrw*



tielle Fragen, wenn die zehnjährige Kiki ihren Vater, der als Arzt in Kriegsgebieten arbeitet, durch die eine „tote Maus“ beschützen will. Juliane Köhler, lobt die Jury, überzeuge dabei als Sprecherin mit einer „warmherzigen, die kindlichen Sorgen ernst nehmenden Lesung“. So wie „Simpel“ auf einfühlsame und humorvolle Art die Geschichte eines geistig behinderten Jungen erzähle, den sein jüngerer Bruder in eine Studenten-WG aufnehme, weil er es nicht ertragen kann, dass der Vater Simpel ins Heim abschieben will.

Auch „Wie man unsterblich wird“ spricht existentielle Schlüsselfragen an, wobei das Thema Tod (die Jury: ein „Tabuthema“) „atmosphärisch dicht sowohl mit Ernsthaftigkeit als auch mit Leichtigkeit und Humor“ behandelt werde (am Beispiel der Geschichte eines an Leukämie erkrankten elfjährigen Jungen).

Bei „Jonathan und die Zwerge aus dem All“ lobt wiederum die Jury, wie die Mischung aus einer Lesung und aus Musik-Collagen eine fantastische Geschichte, die Vertrautes mit Außergewöhnlichem verbindet, zu einem besonderen Hörerlebnis werden lasse. Bei „Der Sonnenmacher“ hat beeindruckt, dass hier ein Bilderbuch und ein Hörtext sich zu einem sinnvollen Ganzen verweben und eine klassische Fa-

FOTOS: LFM

bel mit Sprache, Klängen und Geräuschen zu einem „Hör-Spiel“ werde, in einer brau- rourösen Gratwanderung. Und „Müller hoch Drei“ – die Geschichte von Drillingen, die sich auf ungewöhnliche Weise wieder finden – begeisterte als „bizarres Abenteuer“ durch ungewöhnliche Formulierungen und viel Ironie.

Einen ganz anderen Weg wiederum geht das Hörbuch „Peter Pan“, das die Geschichte eines Jungen, der nicht erwachsen werden will, als Orchesterhörspiel anlegt, mit einem sehr originellen Hörtext, wie die Jury urteilt, und einer „begeisterten musikalischen Gestaltung“. Dann wieder Lob für die Hörspielbearbeitung eines Klassikers der Science-Fiction-Literatur: „20 000 Meilen unter dem Meer“ werde in der von Götz Naleppa für Deutschlandradio Kultur inszenierten modernen Fassung zu einem „akustischen Phantasieraum der besonderen Art und damit zu neuem Leben erweckt.“

Auch ein „klassisches“ Bildungsthema: „Kunststücke für Kinder“ – hier am Beispiel von Leonardo da Vinci und seiner Mona Lisa. Schwere Begriffe und schwierige Phänomene würden bei diesem anspruchsvollen Vorhaben sowohl über die hervorragende inhaltliche Aufbereitung und als auch die klare formale Realisie-

rung zu einem generationenübergreifenden Hörvergnügen. Lob schießlich auch für ein beispielhaftes Feature, das verständlich und anschaulich, mit vielen medialen Gestaltungsmitteln, in die Grundlagen der parlamentarischen Demokratie einführt: „logo! Wahlen und Politik in Deutschland“.

Zehn Qualitätssiegel für zehn jeweils ganz eigenständige Hörbücher für Kinder: Die Premiere für den großohrigen Hund als Siegel-Wächter hätte nicht überzeugender ausfallen können. Wer es selbst versuchen will, ein außergewöhnliches Hörstück zu fabrizieren, der kann in die „Auditorix“-Hörspielwerkstatt gehen: in Form einer CD, die als interaktive Lern-Software dient. Wer hier lernt, kann sich später hören lassen – ein Preisgarantie gibt's allerdings nicht. HERMANN HEINRICH



Prof. Karl Karst, Vorstand der Initiative Hören und Wellenchef von WDR3, sprach von „Offenohrigkeit“, die es zu fördern gelte



## INFOS

- ▶ [www.auditorix.de](http://www.auditorix.de)
- ▶ [www.lfm-nrw.de](http://www.lfm-nrw.de)
- ▶ [www.hoerbuchsigel.de](http://www.hoerbuchsigel.de)
- ▶ [www.initiative-hoeren.de](http://www.initiative-hoeren.de)